Pfarrbrief

der
katholischen Pfarrei

Hl. Philipp der Einsiedler

Nr. 4	03. Mai – 01. Juni 2025

Bild: Bonifatiuswerk
In: Pfarrbriefservice.de

„Für eine demütige und den Menschen zugewandte Kirche“

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zum Tod von Papst Franziskus

Der Tod von Papst Franziskus erfüllt mich mit tiefer Trauer und zugleich mit großer Dankbarkeit für sein knapp zwölfjähriges Pontifikat. In dieser Zeit hat sich das Gesicht der katholischen Kirche tiefgreifend verändert. Vom ersten Tag seiner Wahl zum Bischof von Rom und zum Hirten der Gesamtkirche hat er sich – mit aufrüttelnden Worten und durch eindrückliche Gesten – für eine demütige und den Menschen zugewandte Kirche eingesetzt. Dies war für mich bei persönlichen Begegnungen, etwa beim Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro oder zuletzt beim Ad-limina-Besuch der deutschen Bischöfe 2022, immer spürbar.

Die Kirche muss, so hat Papst Franziskus es stets betont, an die Ränder gehen, um dort ihr Wesen und ihren Auftrag tiefer zu erkennen. Seine Lehrschreiben und Auslandsreisen waren deshalb geprägt von den großen Herausforderungen unserer Zeit: der Überwindung von Kriegen und deren grausamen Folgen; der Suche nach einer gerechten Wirtschafts- und Sozialpolitik; der Bewahrung der Schöpfung als Lebenshaus für alle. Unermüdlich rief er dazu auf, dass durch den konkreten Einsatz von uns Christen für eine friedlichere und gerechtere Welt etwas aufleuchten soll von der Reich-Gottes-Vision Jesu.

In seiner Verkündigung und noch mehr in der unmittelbaren Begegnung mit Menschen – auch und gerade mit denen, deren Lebensentwürfe nicht in allem dem christlichen Ideal entsprechen –, ging es Papst Franziskus stets darum, etwas von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu allen Menschen aufscheinen zu lassen. Kirche sollte ein Ort sein, der nicht ausschließt, sondern an dem sich alle dazugehörig wissen.

Ebenso entschieden setzte er sich für eine umfassende, an den Grundlinien des II. Vatikanums ausgerichtete Reform der Kirche ein, damit sie immer mehr zu einem Werkzeug der „Freude des Evangeliums“ wird. Er hat den synodalen Charakter der Kirche gestärkt, das ökumenische Miteinander mit anderen Kirchen vertieft, manche Entscheidungswege dezentralisiert und die Rolle der Frauen aufgewertet. Kritik und Angriffe blieben dabei nicht aus – weil die von ihm angestoßenen Reformschritte für manche zu weit gingen, für andere wiederum zu zaghaft waren.

Ich bin und bleibe Papst Franziskus zutiefst dankbar für seine vielfältigen geistlichen, theologischen und pastoralen Impulse. Nicht zuletzt mit der Bischofssynode zum Thema Synodalität und der Inkraftsetzung des Abschlussdokuments hat er den Weg zu einer grundlegenden Erneuerung der Kirche im Sinne einer umfassenden Partizipation des ganzen

Gottesvolkes an der Weiterentwicklung der Kirche geöffnet. Auf diesem Weg gilt es, mutig und entschlossen weiterzugehen.
Der barmherzige Gott möge ihm seinen Dienst an der Einheit in reichem Maße vergelten und ihn mit seiner nie endenden Freude beschenken. Alle Gläubigen im Bistum bitte ich um ihr Gebet für unseren verstorbenen Papst wie auch um ihr Gebet für einen guten Nachfolger auf dem Stuhl Petri.

Wir feiern Gottesdienst

Samstag, 03. Mai		**Fest HL. PHILIPPUS** UND **HL. JAKOBUS**
Weitersweiler	18:30	Hl. Messe Amt für August und Friedhelm Kaufhold (Bauer)
Ottersheim	18:30	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Zel.: Gottesdienstleiter Herr Dittrich)

3. SONNTAG DER OSTERZEIT, 04. Mai		
Göllheim	08:30	Hl. Messe zum Maimarkt Amt für Agapito, Rodolfo, Dulcesima und Eleno Guzman **anschl. Kaffeeverkauf des fair gehandelten Kaffees der kfd**
Zell	10:00	**! Gottesdienst mit Fahrdienst !** 🚌 Hl. Messe als Wallfahrtsamt zum Philippsfest [Festzelebrant und Festprediger: Pater Valentin Ziegler OSB]
Zell	14:00	Pilgerandacht

+++ Am nächsten Sonntag **Kollekte für die Förderung geistlicher Berufe. +++**

Dienstag, 06. Mai		
Zell	18:00	Hl. Messe als Pilgeramt des Dekanates Donnersberg

An diesem Tag findet ein Teil der Krankenkommunion statt.

Mittwoch, 07. Mai

Zell	15:00	Ök. Pilgerandacht der Seniorinnen und Senioren im Kolpinghaus Zell
Biedesheim	18:00	Maiandacht
Zell	18:30	Hl. Messe als Pilgeramt der Region Rheinhessen

An diesem Tag findet ein Teil der Krankenkommunion statt.

Donnerstag, 08. Mai

Zell	15:00	Pilgeramt für die Frauen, KfD Bobenheim-Roxheim/Winnweiler gestaltet von der kfd Ottersheim, kfd Göllheim, Gemeindeausschuss Zell Festpredigerin: Frau Pastoralreferentin Stefanie Müller, Maxdorf
Bubenheim	18:00	Maiandacht

Freitag, 09. Mai

Göllheim	08:00	Hl. Messe
Albisheim	10:15	Hl. Messe im Haus Zellertal
Immesheim	18:00	Maiandacht

Samstag, 10. Mai		Hl. Johannes von Ávila
Ottersheim	17:30	Hl. Messe Amt für Helga Koch (Klein) Amt für Toni Krein (Demmerle)
Göllheim	18:30	Requiem für Papst Franziskus mit Luzernar (Licht- und Weihrauch-Ritus) Amt für Alfons Wolf (Nastoll) Amt zur Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe (Wolsiffer) 3. Sterbeamt für Günther Hartmüller Amt für Otto und Elisabeth Happersberger und Christel Strack (Happersberger)

4. SONNTAG DER Osterzeit, 11. Mai
Weltgebetstag um geistliche Berufungen

Weitersweiler	08:30	**! Gottesdienst mit Fahrdienst !** 🚌 Hl. Messe Amt für Klara Kaufhold (Throm)
Donnersberg	10:00	Hl. Messe zum Nachtreffen der Erstkommunionkinder bei der Keltenhütte
Einselthum	15:00	Taufe des Kindes Leonie Hollik

+++ An diesem Sonntag Kollekte für die Förderung geistlicher Berufe +++

Dienstag, 13. Mai Unsere Liebe Frau von Fatima

Dreisen	18:30	Hl. Messe

Mittwoch, 14. Mai

Rüssingen	08:00	Hl. Messe Amt für Marga Horn
Biedesheim	18:00	Maiandacht

Da Pfarrer Metzinger an diesem Nachmittag seinen Onkel beerdigt, ist er zur möglichen Abendmesse in Biedesheim noch nicht zurück, daher entfällt diese.

Donnerstag, 15. Mai

Bubenheim	18:00	Maiandacht
Göllheim	18:00	Maiandacht gestaltet von der kfd
Lautersheim	18:30	Hl. Messe

Freitag, 16. Mai Hl. Johannes Nepomuk

Göllheim	08:00	Hl. Messe
Immesheim	18:00	Maiandacht
Immesheim	18:30	Hl. Messe Amt als Jhgd. für Arthur Preiß

Samstag, 17. Mai

Ottersheim	18:30	Hl. Messe

5. SONNTAG DER OSTERZEIT, 18. Mai

An diesem Wochenende findet die Jubiläumsfahrt (100 Jahre) der Kolping nach Köln statt.

Weitersweiler	08:30	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Zel.: Gottesdienstleiter Herr Dittrich)
Zell	10:00	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Zel.: Gottesdienstleiter Herr Müller)
Göllheim	10:00	**! Gottesdienst mit Fahrdienst !** 🚌 Hl. Messe Patronsfest St. Johannes Nepomuk Amt für Peter Kaufhold

Dienstag, 20. Mai — Hl. Bernhardin von Siena

Einselthum	18:30	Hl. Messe

Mittwoch, 21. Mai — Hl. Hermann Josef, Hl. Christophorus Magallanes

Rüssingen	08:00	Hl. Messe Amt für Paula und Georg Janson (Fam. Wolf)
Göllheim	10:00	Hl. Messe im Haus Antonius
Biedesheim	18:00	Maiandacht

Donnerstag, 22. Mai — Hl. Rita von Cascia

Bubenheim	18:00	Maiandacht
Göllheim	18:00	Maiandacht gestaltet von der kfd
Weitersweiler	18:30	Hl. Messe

Freitag, 23. Mai

Göllheim	08:00	Hl. Messe
Immesheim	18:00	Maiandacht
Immesheim	18:30	Hl. Messe Amt für Siegfried Kauk Dankamt für die Familie Skiendziel

Samstag, 24. Mai
Tag des Gebetes für die Kirche in China

Göllheim	14:00	Pontifikalamt zur Firmung mit H.H. Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann

Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

6. SONNTAG DER OSTERZEIT, 25. Mai

Weitersweiler	10:00	Ök. Gottesdienst zum Bauernmarkt – Open Air im Anwesen Göbel
Göllheim	10:00	**! Gottesdienst mit Fahrdienst !** 🚌 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Bittprozession (Zel.: Gottesdienstleiter Herr Dittrich)
Göllheim	10:00	Kinderwortgottesdienst im Nepomukhaus, Thema: Die Schöpfung ist ein Segen
Zell	12:00	Hl. Messe mit Bittprozession
Börrstadt	14:00	Taufe des Kindes Julian Georg Pohlmann in der Kreuzkapelle im Kreuzhof

Dienstag, 27. Mai Hl. Augustinus

Dreisen	18:30	Hl. Messe mit Bittprozession Amt für Hans Kaufhold (G. Kaufhold)

Mittwoch, 28. Mai

Rüssingen	08:00	Hl. Messe mit Bittprozession Amt für Elisabeth und Karl Kaufhold
Biedesheim	18:00	Maiandacht
Biedesheim	18:30	Hl. Messe mit Bittprozession Amt zur Genesung (Rita Finck)

CHRISTI HIMMELFAHRT, 29. Mai

Ottersheim	10:00	Hl. Messe Amt für die Familien Vollet, Schewes und Graw (Vollet) Amt für Else und Karl Hornung und Angehörige (Hornung)
Göllheim	10:00	Hl. Messe
Zell	12:00	Taufe des Kindes Valeria Kruk

Bild: Dominik Schaack
In: Pfarrbriefservice.de

Samstag, 31. Mai

Göllheim	13:30	Hochzeit von Celine Dirlein und Benedikt Ebel
Biedesheim	17:30	Hl. Messe
Zell	18:30	Hl. Messe

7. SONNTAG DER OSTERZEIT, 01. Juni

Weitersweiler	09:30	Hl. Messe mit Bittprozession (mit anschl. Empfang) Amt für Christel und Karl-Heinz Kimmel (Stefan Würz)
Göllheim	11:30	**! Gottesdienst mit Fahrdienst !** 🚌 Ök. Gottesdienst mit Ök. Abendmahl zur Vorstellung von Pfrn. Lina Ehrmann **mit Kaffeeverkauf des fair gehandelten Kaffees der kfd** mit anschl. Empfang und kleinem Mittagessen
Weitersweiler	18:00	Feierliche Maiandacht in der Bartholomäus Kapelle (anschl. Umtrunk)

Termine

Montag, 05. Mai

Göllheim	19:00	Gruppenstunde Gruppenleiter Gellemer Engelscher und große Messdiener*innen im Jugendraum des Nepomukhauses

Montag, 12. Mai

Göllheim	19:00	Pfarreiratssitzung im Großen Saal des Nepomukhauses

Dienstag, 13. Mai

Ottersheim	16:00	Messdiener-Schnupperstunde für die Erstkommunionkinder in der Kirche
Göllheim	19:30	Mitgliederversammlung Krankenpflegeverein im Großen Saal des Nepomukhauses

Donnerstag, 15. Mai

Göllheim	17:00	Gruppenstunde der jüngeren Messdiener*innen im Jugendraum des Nepomukhauses

Mittwoch, 21. Mai

Zell	19:00	Vorstandsitzung der Kolping im Kolpingheim

Donnerstag, 22. Mai

Göllheim	16:00	Messdiener-Schnupperstunde für die Erstkommunionkinder in der Kirche

Montag, 26. Mai

Kirchheimbolanden	19:00	Abschlussessen mit den Firmlingen unserer Pfarrei im China-Restaurant Fortune, Uhlandstraße 1, Kirchheimbolanden

Dienstag, 27. Mai

Göllheim	16:00	Messdiener-Schnupperstunde für die Erstkommunionkinder in der Kirche

Mittwoch, 28. Mai

Göllheim	19:30	Verwaltungsratssitzung im Jugendraum im Jugendraum des Nepomukhauses

Informationen

Kontaktdaten:
Pfarrbüro Hl. Philipp der Einsiedler, Göllheim
Steigstraße 7
67307 Göllheim
Tel: 06351/5083
E-Mail: pfarramt.goellheim@bistum-speyer.de
Webseite: www.pfarrei-goellheim.de

Öffnungszeiten:
Montag: 9 – 12 und 14 – 16 Uhr
Dienstag: 9 – 12 und 16 – 18 Uhr
Mittwoch: 9 – 12 Uhr
Donnerstag: 9 – 12 Uhr
Freitag: 9 – 12 Uhr

Am Freitag, den 30.05.2025 ist das Pfarrbüro nicht besetzt.

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Nr. 4 Freitag, der 25.04.2025.

Trauer um den Tod unseres Papstes Franziskus

Die Pfarrei Hl. Philipp der Einsiedler-Göllheim trauert um den Tod unseres Papstes Franziskus!

Über sein Leben und Wirken berichtet Herr Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann ausführlich in seiner Stellungnahme.

Wir hier in der Pfarrei waren durch die Haltung unseres Papstes motiviert und ermutigt Kirche zu modifizieren.

Wir wagten Schritte, Methoden, Momente, die wir unter anderen Päpsten nicht gewagt hätten.

Und da die Menschen mit den Füßen abstimmen, gab uns und somit auch unserem Papst der Erfolg Recht.

Bei allem, was wir entschieden und projektiert hatten, kamen wir stets auf die Frage, wie die Kirche dazu stehen wird. Und es war nie ein Zweifel daran, dass wir durch den Rückhalt unseres Bischofs und der Haltung des Papstes vieles wagen durften.

Dass unsere Pfarrei eine Heimat unterschiedlichster Menschen unterschiedlichster Anschauung und Befindlichkeit werden konnte und

das in Einheit und Harmonie, ist mitunter den immer wieder von Papst Franziskus ausgesprochenen Ermutigungen zu verdanken.

Es war für uns wohltuend, beruhigend und motivierend zugleich, dass neue Wege gehen, anders denken und Ungewohntes wagen mit und in der Kirche durch unseren Papst möglich war.

Wir haben im Gedenken im Gottesdienst an unseren Papst Franziskus auch gebetet, dass sein Nachfolger den eingeschlagenen Weg fortführen möge; denn der gute Weg ist noch nicht am Ziel angekommen, aber hat eine hoffnungsvolle große Wegstrecke schon bewältigt.

Zum Zeichen der Trauer wird an den Kirchen, an denen es verfügbar ist, mit Trauerflor beflaggt und die Glocken mehrmals geläutet.

Am Samstag, dem 10. Mai 2025, feiern wir um 18:30 Uhr in der Vorabendmesse ein Requiem für Papst Franziskus mit einem Luzernar [Licht- & Weihrauchritus].

Die für diesen Abend bereits bestellten Ämter werden ebenfalls in dieser Hl. Messe wie bestellt und geplant gefeiert.

HERR, GIB PAPST FRANZISKUS DIE EWIGE RUHE
UND DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHM
HERR, LASS IHN RUHEN IN FRIEDEN.
AMEN

Palmsonntag
Wie seit einigen Jahren Tradition haben Mitglieder des Gemeindeausschusses in Zell wieder die Palmzweige für den Palmsonntag geschmückt. Mit bunten Bändern und einem kleinen Fähnchen versehen, werden die Palmsträußchen aus Buchs und Olivenzweigen auch gerne für Angehörige und Bekannte, die die Messe nicht besuchen konnten, mit nach Hause genommen.

Shuttle-Service mit unserem neuen BoniBus

Im Pfarreirat haben wir beschlossen, dass wir einen Shuttleservice für die Schwestern und Brüder einrichten, die sich mit der Mobilität schwer tun oder witterungs- oder jahreszeitenbedingt nicht mehr zutrauen selber die Gottesdienste aufzusuchen. Für die erste Erprobung, ob dies auch machbar ist, angenommen wird und funktioniert, bieten wir für die Sonntage zu den Hauptgottesdiensten einen Fahrdienst an.

Sie werden zuhause abgeholt und danach auch wieder nach Hause gebracht. Sie müssen also nicht zu einer Haltestelle gehen oder einen Treffpunkt aufsuchen. Sie werden direkt an Ihrer Haustür bedient.

Wir haben auch eine zusammenklappbare Einstiegshilfe mit Haltegriff bestellt, die Ihnen das Einsteigen in den VW-Bus erleichtert.

Die Gottesdienste, zu denen der Bus fährt, werden im Pfarrbrief gekennzeichnet. Hier ein Anschauungsbeispiel:

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 20. Oktober

Weitersweiler	08:30	Hl. Messe
Zell	09:30	Hl. Messe Dankamt für die Familie Zintel
Göllheim	10:30	**! Gottesdienst mit Fahrdienst !** 🚌 Hl. Messe zum Weltmissionssonntag und in den Anliegen der Caritas [anschl. Dicksuppessen im Pfarrheim

Wenn Sie gerne den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, füllen Sie bitte den nachfolgenden Anmeldeabschnitt aus und lassen ihn im Pfarrbüro abgeben. Sie können aber auch im Pfarrbüro anrufen und dort den Fahrdienst anmelden und mitteilen, zu welchen Gottesdiensten Sie gefahren werden möchten. Wir rufen Sie dann später an und teilen Ihnen mit, um wie viel Uhr der Bus Sie abholen wird. **Der Shuttle-Service ist kostenlos!**

Die Anmeldung muss spätestens am Donnerstag VOR dem Gottesdienst im Pfarrbüro eingegangen sein.

Wir würden uns freuen, wenn diese Angebot gerne angenommen werden würde.

Anmeldung zum Fahrdienst

Ich möchte gerne den Fahrdienst zu folgenden Gottesdiensten in Anspruch nehmen:
[Bitte entsprechend ankreuzen.]

- ❑ **Sonntag • 11. Mai • 8.30 Uhr • Weitersweiler**
- ❑ **Sonntag • 18. Mai • 10 Uhr • Göllheim**
- ❑ **Sonntag • 25. Mai • 10 Uhr • Göllheim**
- ❑ **Sonntag • 01. Juni • 11.30 Uhr • Göllheim**

Mein Name und meine Adresse:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

Hausnummer: _____

Ort: _____

Gebet für unsere Kranken

In der Zeit meiner Krankheit durfte ich erfahren, dass Sie, liebe Schwestern und Brüder, für meine Genesung gebetet haben, Andachten gestaltet haben, an mich gedacht haben.

Das ist außergewöhnlich.

Zum Vergleich: Aus einer meiner bisherigen Pfarreien wurde angerufen, ich solle Beweise vorlegen, dass ich tatsächlich krank sei, denn das würde ja alles nicht stimmen, ich wäre ja nicht krank.

Die Arztberichte und die CT- und Röntgenaufnahmen ließ ich dann entsprechend zukommen. Diese sind übrigens gerne einsehbar, wenn gewünscht!

So unterschiedlich können Pfarreien sein!

Deswegen ist es außergewöhnlich, mit wie viel Fürsorge, Menschlichkeit und Herzlichkeit Sie mich hier begleitet haben.

Allerdings bin ich nicht mehr oder weniger als alle anderen Menschen hier auch. Und wir haben viele schwer kranke Schwestern und Brüder.

Daher habe ich dem Pfarreirat vorgeschlagen, dass wir ebenso für diese regelmäßig beten möchten.

Der Pfarreirat hat diesen Vorschlag begrüßt und wir haben uns auf folgende Regelung geeinigt:

An jedem Herz-Jesu-Freitag werden wir vor dem ausgesetzten Allerheiligsten für die Kranken Schwestern und Brüder beten.

Dies werden wir auf jeden Fall mit einem allgemeinen Gebetstext durchführen.

Darüber hinaus aber haben Sie die Möglichkeit uns wissen zu lassen, dass Sie gerne für jemanden konkret mit Namen beten lassen möchten.

Sie können entweder die nachfolgende Anmeldung für Gebetsanliegen für kranke Schwestern und Brüder ausfüllen und abgeben, oder einfach im Pfarrbüro anrufen.

Sie können auch für sich selber beten lassen.

Wenn Sie für jemand anderen beten lassen möchten, bitten wir Sie aufgrund des Datenschutzgesetzes die betreffende Person zu fragen, ob es ihr auch recht ist, dass wir für sie namentlich beten.

Anmeldung für Gebetsanliegen für kranke Schwestern und Brüder

Bitte beten Sie am nächsten Herz-Jesu-Freitag für folgende erkrankte Person bzw. Personen:

Person 1 _____

Person 2 _____

Person 3 _____

Person 4 _____

Person 5 _____

Person 6 _____

Person 7 _____

Person 8 _____

Datenschutzerklärung:
Ich habe die betreffende/n Person/en um Einverständnis gefragt, ob für sie namentlich gebetet werden darf. Ich erkläre hiermit, dass sie einverstanden sind.

Kolpingsfamilie Zell

Bezirksmaiandacht

Am Freitag, den 23. Mai findet um 19 Uhr die Bezirksmaiandacht in Ramsen an der Mariengrotte (hinter der kath. Kirche) statt. Anschließend lädt die Kolpingsfamilie Ramsen zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim bei Maibowle ein.

Ein Blick in die Geschichte der Kolpingsfamilie III

Das erste Parkfest wird am 16. und 17. August 1963 erwähnt. Leider stand schon diese erste Veranstaltung unter keinem guten Stern. Wegen Regens fand ein gemütlicher Abend mit Unterhaltungsmusik im Saal Rupp statt. Das Fest wuchs mit der Zeit, auch trotz des teilweise schlechten Wetters, und ist heute das nach den Kerwen älteste Fest im Zellertal.
Die 70er Jahre brachten einige Neuerungen und Weichenstellungen mit sich, die die Geschichte des Vereins nachhaltig geprägt haben und teilweise noch bis heute prägen. Zunächst wurde das bis dahin bestehende Amt des Seniors durch einen Vorsitzenden ersetzt. Bei der diesbezüglichen Sitzung im Jahre 1970 wurde Robert Schindler zum Vorsitzenden gewählt. Er stand dem Verein die nächsten 24 Jahre vor und prägte in dieser Zeit den Verein nachhaltig. Bei vielen Veranstaltung hielt die Ökumene Einzug, eine Herzensangelegenheit von ihm. Beim Parkfest 1972 fand ein Ökumenischer Wortgottesdienst statt. Allerdings war das in den folgenden Jahren nicht immer ein einfaches Unterfangen: Mal verkrachte man sich aus politischen Gründen und der Auslegung von Ökumene mit dem protestantischen Pfarrer, mal untersagte das Bistum einen ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen.
Auch die Frauen wurden in den folgenden Jahren in die Kolpingsfamilie integriert. War es noch bis Ende der 60er, aufgrund der Gründung als Gesellenverein, Männern vorbehalten Mitglied zu werden, so wurde dies glücklicherweise immer weniger streng gehandhabt.
Die wahrscheinlich größte Veranstaltung der Vereinsgeschichte war das 50-jährige Jubiläum im Jahr 1975. Dafür wurde in Zell extra der Bolzplatz hergerichtet, so dass Platz für ein Festzelt war, das ca. 2000 Besuchern Platz bot. Die Jubiläumsfeierlichkeiten bewegten sich über vier Tage. Der Freitag begann mit der Totenehrung und dem Festkommers, der Reden und ein Konzert der Kolpingkapelle umfasste. Am Samstagabend war das Freundschaftsspielen der Gastkapellen mit insgesamt 13 Kapellen aus nah und fern. Der Sonntag startete mit einem

Festgottesdienst. Im Anschluss spielte das Musikkorps der amerikanischen Luftstreitkräfte („Heuberger Musikanten“) aus Ramstein, sowie die Kolpingkapelle aus Herxheim bei Landau und der Spielmanns- und Fanfarenzug der Kolpingsfamilie Oberursel. Am Nachmittag fand ein großer Festzug durch die Straßen von Zell statt, bei dem wiederum 13 Musikkapellen mitwirkten. Danach Freundschaftsspielen im Zelt. Der Abend schloss mit Tanz und Stimmung im Festzelt. Der Montag schloss mit einem großen bunten Abend, bei dem Zauberkünste, Drahtseil-Show, Ballett und musikalische Einlagen von bekannten Künstlerinnen und Künstlern dargebracht wurden.

„Kleppern und Rasseln“

Die Immesheimer Kinder haben den alten Brauch des "Klepperns" auch dieses Jahr traditionell fortgeführt. Bei der Sammlung am Ostersamstag konnten sie Spenden in Höhe von 395,- Euro in Empfang nehmen.
Wie im letzten Jahr, haben sich die Sammler dafür ausgesprochen, das Geld für krebskranke Kinder zu Spenden.

Gekleppert und gesammelt haben:
Zoë und Merle Käß
Laura Ramb
Lina Skiendziel
Ann-Kathrin Vollet
Kuba und Klara Muras
Lena Lanninger

Die Bubenheimer Kinder haben am Karfreitag und Karsamstag gerasselt. Es kamen 166,50 € zusammen, dieses Geld Spenden sie für die Griechenlandfreizeit im Juli.
Gerasselt haben Julia und Charlotte Rathgeber, Clara und Anna Lebkücher, Ben Stahlheber, Tim und Jonas Oßwalt, Joris Franke und John Garrett.

Es darf gelacht werden – bitte schön mehr davon.
„Lachen ist für die Seele dasselbe, wie Sauerstoff für die Lungen“
(Louis de Fúnes)

So lautete eine Veranstaltung, was die frühere Geistliche Leiterin Ursula König der kfd Speyer angeboten hatte.
Die kfd Göllheim hatte dazu, für den 31. März 2025 um 15:00 Uhr auch die
benachbarten kfd Gruppen eingeladen.

Einige Frauen der kfd Ottersheim und kfd Winnweiler waren der Einladung gefolgt und mit den kfd Mitgliedern von Göllheim und Ursula König waren an diesem Nachmittag 16 Frauen zusammen gekommen.

Beim Lachyoga soll der Mensch - die Frauen über die motorische Ebene zum Lachen kommen, ein anfangs künstliches Lachen soll in echtes Lachen übergehen.
Über den Blickkontakt und den spielerischen Elementen sollte es den Frauen erleichtert werden, vom zunächst gewollten Lachen ins freie Lachen zu kommen.

> Künstliches Lachen bewirkt so viel wie natürliches Lachen, der Körper kann das nicht unterscheiden.
> Lachen dienst der Stärkung des Immunsystems, der Verdauung, stärkt den Kreislauf und das Gehirn bekommt in dem Moment 25 % mehr Sauerstoff ab.
> Lachyoga in einer Gruppe hat eine ansteckende Wirkung.
> Wir lachen nicht, weil wir glücklich sind, denn wir sind glücklich, weil wir lachen.

Dazu haben wir dann einige Übungen in einem Stuhlkreis gemacht.
Am Anfang hatte Ursula König an jede Frau ein Stück Wolle ausgeben, was wir erst mal stramm ziehen sollten. Dann sollten wir es locker lassen das wir einen Mund bekommen der lacht, was seine Wirkung dann auch nicht verfehlte.
Als nächstes haben wir dann eine Übung gemacht mit einem imaginären, also einem nicht vorhandenen Ball. Zum üben haben wir das dann erst mal langsam gemacht und den Ball immer an unsere Nachbarin weiter gegeben, dazu immer ein „Wusch“ das man bildlich gehört hat wie der Ball weiter geflogen ist. Beim nächsten Durchgang ging es dann schon schneller und die Teilnehmerinnen waren dabei auch schon am lachen, schon allein durch das „Wusch“.

Im Stuhlkreis hatte Ursula König eine „Mitte“ aufgebaut, auf der sie auch einige Kalenderblätter, Postkarten und kleine Zettel mit hilfreichen Texten verteilt hatte.
Jede Teilnehmerin sollte sich eins davon nehmen und jede hat ihren vorgelesen oder was dazu gesagt.
Hier mal ein kleiner Auszug davon:
Lernen wir uns freuen, so verlernen wir am besten, anderen wehzutun.
Lachen ist Aspirin für Körper und Seele.
Jede Minute die man lacht, verlängert das Leben um eine Stunde.
Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück als Glück.
Wenn eine Schraube locker ist, hat das Leben mehr Spiel.
Lächle und du öffnest deine Tür für andere, herzlich willkommen.
Lachen ist die angenehmste Form von Bauchmuskeltraining.
Wer den Tag mit einem Lächeln beginnt, hat ihn bereits gewonnen.

Anschließend haben wir uns dann erst mal mit Kaffee und Kuchen gestärkt.

Nach dem Kaffee trinken gab es noch eine PowerPoint Präsentation.

Noch ein paar Zeilen daraus.

Lachen ist gesund.
Die tägliche Dosis Humor ist die einfachste, billigste und beste Art der Gesundheitsvorsorge.
Wer häufig lacht macht seiner Psyche ein großes Geschenk.
Lachen ist Entspannung, wirkt erfrischend und steigert die Laune und die Arbeitslust.
Lachen ist der beste Stress-Killer den es gibt.

Humor ist eine Haltung
Der Sinn für Humor ist individuell verschieden ausgeprägt,
Humor ist individuell von Mensch zu Mensch verschieden.

„Ein Gott der lacht, nimmt uns Menschen so an, wie wir sind – mit einem Augenzwinkern.
Er weiß um unsere Schwächen und Stärken.
Ein lachender Gott, ein sich freuender Gott hat etwas Tröstliches, etwas Heilendes.
Denn Freude erwartet nicht immer Perfektion.
Freude, Humor und Lachen entsteht dort, wo es eben keine Perfektion gibt.“

Noch eine kleine Ergänzung, das Wort „Lachen“ kommt 20 mal in der Bibel vor.

Für die kfd zusammengestellt von Gunda Friebe

Bleibet hier und wachet mit mir,
so lautete das Thema der Kreuzwegandacht die die kfd Göllheim am 4. April 2025 gestaltet hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung gab es eine Einführung dazu.
Am Anfang steht die Bitte von Jesu an seine Jünger im Garten von Gethsemane: Bleibet hier und wachet mit mir.
Es ist eine erschütternde Szene, in der Jesus, ganz Mensch, tief betrübt und voller Furcht und Todesangst um seine göttliche Sendung ringt.
Ein äußerst schmerzhafter Prozess, gefolgt von großer Enttäuschung:
Denn seine vertrauten Gefährten schlafen dreimal ein, fliehen nach der Gefangennahme in der Nacht und lassen ihn, bis auf Johannes auf dem Kreuzweg allein.

Alleingelassen wird Jesus auf seinem Weg nach Golgotha aber nicht.
Er begegnet Menschen voller Mut, Mitgefühl und Achtsamkeit, die sich berühren lassen von seinem Leiden und abheben von den Massen an Schaulustigen, Spöttern und seelisch Abgestumpften, die seinen Weg säumen.
In sieben Stationen wollen wir den Spuren folgen, denen Jesus auf seinem Weg begegnet, er soll uns innerlich wachsam machen für das Leid und Elend im Hier und Heute.

1. Station: Maria
Maria hastet ihrem Sohn auf seinem Schmerzensweg voraus, um eine Stelle zu finden wo sie nicht verdrängt werden kann. Hier begegnen sich zwei leidende Menschen, seine Mutter und der misshandelte Sohn ein letztes Mal. Es ist nur ein kurzer Moment, aber sie verschmelzen in ihrem seelischen und körperlichen Schmerz und der beiden Kraft gibt den Schmerzensweg durchzustehen. So wie der göttliche Vater es wollte.
Bittgebet:
Wir denken an alle Mütter die ein Kind verloren haben oder die ein unheilbar krankes Kind pflegen. Wir beten auch für die Mütter, die den Kontakt zu ihren Kindern verloren haben und nicht wissen wie sie ihn wiederherstellen können. Herr, erbarme dich.
Weg-Impuls:
Suchen wir wie Maria einen stillen und geschützten Ort oder Moment
für die Begegnung mit Jesu, wo wir in seiner Gegenwart verweilen können.

2. Station: Simon von Cyrene
Eigentlich ist Simon von Cyrene zufällig in den Leidensweg von Jesu hineingestolpert, er war auf dem Heimweg von der Feldarbeit. Zwei Soldaten packten und zwangen ihn dazu, Jesus beim Kreuztragen zu helfen.
Jesus war blutüberströmt und hatte keine Kraft mehr, so folgte Simon ihm Schritt für Schritt mit dem schweren Balken. Simon strahlt eine erstaunliche Würde, Ruhe, Sanftmut und Bescheidenheit aus, indem er hilft, diese fremde Kreuzeslast zu tragen, dabei wird ihm ganz leicht ums Herz.
Bittgebet:
Wir denken an alle Menschen die eine große Last aufgebürdet bekommen, durch schwere Krankheit, einen Unfall oder die Pflege eines Angehörigen. Herr, erbarme dich.
Weg-Impuls:
Begeben auch wir uns wie Simon von Cyrene in die Fußstapfen Jesu und werden Mit-Träger von fremden Kreuzen.

3. Station: Veronika
Auch Veronika wurde von den Evangelisten nie erwähnt, so ist diese Frau, deren Name „das wahre Bild“ bedeutet eine zentrale Gestalt auf Jesu Kreuzweg. Inmitten des unsagbaren Leidens und der gaffenden Spötter, wird sie durch ihre spontane Hilfsbereitschaft zum Abbild echter Mitmenschlichkeit. Beeindruckend ist ihr Mut sich bis zu Jesus durchzukämpfen, berührend ihr einfühlsamer Blick auf den Geschundenen und ihr Gespür was Jesus gerade braucht: Eine liebevolle Geste, die seinem blutverkrusteten, entstellten Gesicht nicht nur Linderung verschafft, sondern ihm sein menschliches Antlitz, seine Identität wiedergibt.

Bittgebet:
Wir denken an alle Ersthelferinnen und -helfer bei Umweltkatastrophen und anderen schwerwiegenden Ereignissen, die spontan zur Stelle sind und inmitten der Verwüstung und des Leides Zeichen der Hoffnung setzten.
Für sie beten wir um Kraft.
Weg-Impuls:
Suchen wir wie Veronika mit einfühlende, Blick Jesu Antlitz in jedem hilfsbedürftigen Mitmenschen, auch dem ungeliebten.

4. Station: Die weinenden Frauen
Tränen reinigen Augen und das Herz und befreien die Seele.
Die Frauen am Wege Jesu wollten nicht wegsehen und lassen ihren Gefühlen freien Lauf. Jesus war gerade das zweite Mal gefallen, was eigentlich verboten war, bekam aber den Schmerz der Frauen mit und war sichtlich berührt. So hält er an und wendet sich ihnen mit der respektvollen Anrede zu: „Töchter Jerusalems“. Damit weist er ihnen eine besondere Rolle in der künftigen leidvollen Geschichte Israels zu, wobei er sich selbst ganz zurücknimmt:
„Weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder!“
Es sind diese Frauen, die mit ihren Tränen Leid und Wunden heilen können.
Bittgebet:
Herr, erbarme dich all der Mütter und Väter, die um ihre im Krieg gefallenen, vermissten, geraubten und gefangenen Töchter und Söhne trauern.
Weg-Impuls:
Mögen auch wir angesichts des unsagbaren Leids in unserer Welt nicht resignieren oder abstumpfen, sondern wie die weinenden Frauen Anteil nehmen und mittrauern.

5. Station: Jesu Kreuzesnachbar zur Rechten
Am Kreuz sterbend befindet sich Jesus in der Gesellschaft zweier Leidensgenossen, sogenannte Räuber. Das gilt auch für Jesus, allerdings mit einem besonderen Vermerk: König der Juden.
Der Räuber auf der linken Seite, stimmte in den Spott der anderen mit ein.
Der Räuber auf der rechten Seite erfasst intensiv das Geheimnis des gewaltlosen Mannes in der Mitte und erkennt in ihm den Sohn Gottes.
So bittet er ihn: „Jesus, wenn du in dein Reich kommst, gedenke meiner.“
Wie gerührt Jesus von diesem demütigen Glaubenszeugnis seines Kreuzesnachbarn kurz vor seinem Tod ist, beweist seine überwältigende Zusage: „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.“
Bittgebet:
Gott, erbarme dich aller Menschen, die für dich nur Spott und Hohn übrighaben.
Weg-Impuls:
Vertrauen wir wie der Räuber auf das Geschenk der Gnade, auf die tröstende Gewissheit, dass Gottes Erbarmen uns jederzeit erreicht –
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

6. Station: Die Frauen am Kreuz
Alle vier Evangelisten erzählen von Frauen die bis zum Tod bei Jesus ausharren und von weitem der Kreuzigung zusehen.
Wenn man alle zusammennimmt, gehören dazu Maria und ihre Schwester, Maria, die Frau des Klopas, Maria von Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome und die Mutter der Zebedäussöhne.

Es sind allesamt Frauen, die ihm treu von Galiläa nach Jerusalem gefolgt sind und ihn nun auch beim Sterben begleiten, seine Qualen ansehen müssen und ohnmächtig danebenstehen.
Doch mit ihrem einfachen Dasein bis zum Ende vermitteln sie dem Sterbenden ein Gefühl von Nähe, Wärme und umfassender Liebe.
An dieser Stelle erwähnt der Evangelist Johannes einen besonderen Liebesdienst: Jesus übergibt seine Mutter in der Fürsorge seinem ihm besonders nahestehenden Jüngers Johannes.
Bittgebet:
Wir denken an alle Sterbe- und Trauerbegleiterinnen und -begleiter.
Herr, stärke in ihnen die Liebe für diesen kostbaren seelsorgerlichen Dienst.
Weg-Impuls:
Lass uns wie die Frauen unter dem Kreuz einfach da sein für Menschen in großer Not und ihren Schmerz aushalten.
Mögen wir auch so wie Johannes unter dem Kreuz Maria in unser Leben aufnehmen.

7. Station: Joseph von Arimathäa
Offen zu Jesus bekannte sich Joseph von Arimathäa erst nach dessen Tod.
Er gehörte unter anderem zum Hohen Rat in Jerusalem der Jesus gefangen nehmen ließ und zum Tode verurteilte, bevor Pontius Pilatus es offiziell tat.
Er und auch Nikodemus waren heimliche Anhänger von Jesu und seiner Botschaft vom Reich Gottes.
Er soll sogar – so der Evangelist Lukas der Verurteilung Jesu durch den hohen Rat **nicht** zugestimmt haben.
Nach Jesu Tod fühlte er sich berufen, für ein würdiges Grab zu sorgen, indem er den Statthalter um den Leichnam bittet, der sonst am Kreuz verwesen würde.
Dafür wollte er sein eigenes Garb, ein teures Felsengrab ergeben und den Leichnam königlich bestatten lässt, mit feinen Leinenbinden und einer außergewöhnlichen Menge an kostbarem Balsam, den Nikodemus beisteuert.
Bittgebet:
Wir denken an alle Menschen, die eine würdige Beisetzung ermöglichen für Tote, die keine Angehörigen haben und ihnen die letzte Ehre geben.
Weg-Impuls:
Ehren wir wie Joseph von Arimathäa unsere Verstorbenen und gedenken ihrer in Liebe und aus dem Glauben heraus, das sie auferweckt sind zu ewigem Leben.

Abschluss: Meditation
Sieben rote Rosen -
Symbol der Liebe und Mitmenschlichkeit
in einer Welt voll Unrecht, Folter, Leiden, Hinrichtung, Tod.
Sieben rote Rosen,
leuchtende Wegweiser auf unserem eigenen Glaubens-Weg,
deren Dornen zur Krone werden
auf dem Weg der Kreuzesnachfolge Christi.

Zwischendrin haben wir passende Lieder gesungen, oder wir haben das auch zusammen gebetet. Nach jeder Station haben wir eine Rose in die Vase neben das Kreuz gesteckt, waren noch paar übrig.
Für die kfd Gunda Friebe

Gegen den Trend…….

200 Katholiken in unserer Pfarrei sind wir weniger als 2020.

Erwartungsgemäß gingen wir in unserer Pfarrei davon aus, dass sich das auch im Gottesdienstbesuch bemerkbar machen wird.

Aber weit gefehlt….

Wir staunten nicht schlecht, als auch dieses Jahr die Gottesdienstbesuche stabil bis leicht steigend waren. Gottesdienstbesuche [anstatt Gottesdienstbesucher] deshalb, weil manche auch an den Tagen mehrfach die Gottesdienste besuchen, wir das aber nicht messen können.

Waren es 2024 insgesamt 1.005 Gottesdienstbesuche, waren es dieses Jahre 1.018.

Dabei haben wir dieses Jahr eine Verschiebung festgestellt.

Osternacht und Ostersonntag waren mit 33 Besuchen weniger besucht, der Karfreitag aber wies 14 Besuche mehr auf als im Vorjahr und der Ostermontag sogar 31 Besuche mehr als 2024.

Sehr gefreut hat uns, dass unser Angebot des kindgerechten Ostereiersuchgottesdienstes von 21 Kindern mit ihren Familien angenommen wurde und die Kirche mit 100 Personen toll gefüllt war. Die Kinder durften die Osterkerzen erkunden, sich über die Symbole des Osterhasen und des Osterei Gedanken machen und lernen, dass diese Symbole, wenn auch nicht christlich, dennoch einen Inhalt haben, der sich im Auferstehungsglaube Jesu Christi wiederfindet und sie durften ihre Vorstellung vom Himmel malen.

Nach dem Gottesdienst durften die Kinder Osternestchen suchen mit einem Schokoladenhasen und einem Osterei.

Die Rückmeldung der Eltern war durchweg positiv. Es sei kurzweilig gewesen, die Kinder seien vollständig in den Gottesdienst integriert gewesen und in der Interaktion hätten sie auch viel für sich und den Glauben mitgenommen, vor allem auch, weil es leicht verständlich gewesen wäre.

Im Pfarrbrief hatten wir darauf hingewiesen, dass das traditionelle Auferstehungsamt am Ostersonntag um 10:00 Uhr in Göllheim stattfindet; in Ottersheim aber dieser Gottesdienst ausschließlich mit und für Kinder gestaltet ist. Scheinbar hatten das nicht alle gelesen, denn es gab leider auch vereinzelt verärgerte Reaktionen.

Dennoch: Ebenso wie beim Konzertgottesdienst am 29. März 2025 haben wir auch hier die Zielgruppe erreicht, für die wir diesen Gottesdienst gestaltet hatten.

Und das MUSS unser Ziel sein: Erleben und Wahrnehmen hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert und dem muss man Rechnung tragen. Die Inhalte sind die Säulen unseres Glaubens. Aber die Art und Methode sie anzubieten und zu vermitteln sollte derart gestaltet sein, dass die Menschen etwas damit anfangen und sich dabei wohl fühlen können. Die traditionelle Alternative war ja für alle, die sich da wohl fühlen, zur selben Uhrzeit gegeben.

Und der Erfolg gibt uns ja Recht, denn die Leute stimmen mit den Füßen ab.

So war auch der Kinderkreuzweg sehr gut besucht und die Kinder duften auch in sieben Stationen mittun, erleben und verstehen, was es für Jesus und seine Liebsten bedeutet hat, den Weg zum Berg Golgotha zu gehen, um dort zu sterben.

Aber auch die Traditionellen Gottesdienste waren sehr gut besucht und sehr gut angenommen.

Für uns auch ein besonderer Moment war die Taufe von Herrn Waseem Abbas und die Konversion von Frau Antonia Schwarz in der Osternacht in Göllheim.

Wichtig ist, dass wir wahrnehmen – wie heute auch eine Frau zu mir sagte – dass gerne auch viele von Auswärts zu uns kommen. Das ist so, aber nicht nur, weil evtl. Schwestern und Brüder von Auswärts bei uns Verwandte wohnen haben, sondern auch, weil – wie mir viele Auswärtige oft erzählen – die Stimmung der Gemeinde hier eine sehr gute ist, sehr familiär, dass man immer gleich dazugehört, angenommen und aufgehoben ist und man sich bei den Menschen hier wohl fühlt.

Bewahrt Euch das unbedingt!

Papst Paul VI mahnte, dass da, wo das Heilige ist, auch der Weihrauch des Teufels durch die Ritzen dringt. Damit ist gemeint: Wo es so gut läuft, wie in unserer Pfarrei, da toben die bösen Mächte und sie haben das Begehren uns zu verwirren und durcheinander zu bringen, weil sie die Menschen, vor allem die, die Gott sehr nahestehen, scheitern sehen wollen.

Oder wie Johann Wolfgang von Goethe in seinem Faust Mephistopheles sagen lässt:

Ich bin der Geist der stets verneint!
Und das mit Recht; denn alles was entsteht
ist wert, dass es zu Grunde geht;
Drum besser wär's, dass nichts entstünde.
So ist denn alles was ihr Sünde,
Zerstörung, kurz das Böse nennt,
Mein eigentliches Element.

Scheinbar sind wir stärker! Und das soll auch so bleiben.

Stärke hat unsere Pfarrei auch wieder gezeigt in dem absolut vorbildlichen Engagement der vielen Ehrenamtlichen.

Man kann durchaus sagen, dass unzählig viele Ehrenamtliche fünf Tage und mehr hart gearbeitet haben, damit wir eine sehr bereichernde und gehaltvolle Kar- und Osterzeit erleben und feiern durften.

Viele viele Stunden und Tage haben sich unsere Schwestern und Brüder genommen, um in allen möglichen Bereichen dieses Festkreises alles zu organisieren, herzurichten, zu planen, durchzuführen und zu gestalten.

Und auf alle war absoluter Verlass! Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Von daher allen in außerordentlichem Maße ein herzliches und großartiges Dankeschön!

Ihr seid die Pfarrei, Ihr seid die Kirche, Ihr seid das Evangelium!

Und das glaubhaft, authentisch und überzeugend.

Seid stolz auf Euch!

Liebe und herzliche Grüße und Gottes Segen,

Josef Metzinger

Anbei zur Info ein paar Zahlen:

Gesamtzahlen [Gottesdienstbesuche] der Kar- und Ostertage von 2022 bis 2025:

Jahr	Gottesdienstbesuche
2022	780
2023	978
2024	1.005
2025	1.018

Und im Detail im Vergleich zu letztem Jahr:

Für 2024:

Gründonnerstag:	**Karfreitag:**	**Osternacht/Ostersonntag:**	**Ostermontag:**
55 Ottersheim 45 Göllheim	50 Kinderkreuzweg 55 Ottersheim 89 Göllheim	110 Göllheim 120 Ottersheim ---------- 35 Zell 34 Weiterseiler 160 Göllheim 35 Ottersheim 40 Seniorenheim	12 Weitersweiler 58 Göllheim 60 Ottersheim 47 Einselthum
100	194	534	177

Summe: 1.005

Für 2025:

Gründonnerstag:	**Karfreitag:**	**Osternacht/Ostersonntag:**	**Ostermontag:**
30 Ottersheim 71 Göllheim	39 Kinderkreuzweg 55 Ottersheim 114 Göllheim	157 Göllheim 50 Ottersheim ---------- 56 Zell 34 Weitersweiler 70 Göllheim 100 Ottersheim 34 Seniorenheim	28 Weitersweiler 120 Göllheim 10 Ottersheim 50 Einselthum
101	208	501	208

Summe: 1.018

Kinderseite

Rechenrätsel mit Symbolen

Versuche die Rechenaufgaben zu lösen.
Welche Zahl gehört am Ende zum Dreieck

www.Raetseldino.de